

Informationen & Nachrichten
zu aktuellen Themen der verbandlichen Diskussion

Erneuerbare Energien

**Positionspapier und Beschluss
des KLJB-Frühjahrsbundesausschusses 2005**

Erneuerbare Energien für eine gerechte und zukunftsfähige Welt

Energiepolitik – Schlüsselfrage für die Zukunft

Die Welt wächst zusammen. Die Probleme und Herausforderungen der Menschheit gewinnen mehr und mehr an globaler Bedeutung. Eine nachhaltige Entwicklung kann nur gelingen, wenn die Menschen in ihrem eigenen Handeln Verantwortung für alle Bewohner und Bewohnerinnen des Globus und für die zukünftigen Generationen übernehmen.

Bewahrung der Schöpfung und Erneuerbare Energien stehen im Mittelpunkt des „global village“ der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) beim Weltjugendtag 2005. Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die KLJB mit Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und den Herausforderungen einer zukunftsfähigen Energiewirtschaft weltweit.

Entwicklungen wie der fortschreitende Klimawandel, Kriege um Öl, der dramatisch wachsende Energiebedarf und Preissteigerungen zeigen, wie drängend die Herausforderungen sind.

Der Klimawandel ist eines der größten Probleme der Menschheit. Besonders der hohe Ausstoß klimaschädlicher Gase in den industrialisierten Ländern führt dazu, dass die Lebensgrundlagen weltweit gefährdet sind. Wir müssen unser Möglichstes tun, um den Klimakollaps zu verhindern. Vor allem die wirtschaftlich reichen Länder sind aufgefordert, ihren Lebensstil zu verändern und Verantwortung zu übernehmen.

Die Frage einer zukünftigen Energieversorgung – national und international – gehört zu den

Vorwort

Energie ist aus unserem Leben nicht wegzudenken. Energie für elektrische Geräte, für Mobilität und zum Heizen und Kühlen versprechen Wohlstand. Aber im weltweiten Vergleich ist der Zugang zu Energie sehr ungleich verteilt. Ein Drittel der Menschheit – vor allem in ländlichen Regionen – hat beispielsweise gar keinen Zugang zu elektrischem Strom. Hier sind Anstrengungen für mehr Gerechtigkeit und Entwicklung notwendig.

Aber vor allem macht der Klimawandel deutlich: mit unserem derzeitigen Energiesystem, das vorwiegend auf der Verbrennung von Öl, Kohle und Gas und der Nutzung von Atomenergie beruht, befinden wir uns in einer Sackgasse.

Auf dem Spiel stehen die zukünftigen Lebenschancen der jungen Generationen. Schon jetzt bringt die Klimaerwärmung schwere ökologische und wirtschaftliche Lasten mit sich und wird damit auch zum sozialen Problem. Es gibt Alternativen: die Nutzung Erneuerbarer Energien zählt neben dem sparsamen und effizienten Umgang mit Energie zu einer der wichtigsten Zukunftsstrategien. Die Erneuerbaren Energien aus Wasser, Wind, Sonne und Biomasse bieten besonders den ländlichen Regionen Entwicklungspotentiale und bieten Jobs für die jungen Menschen.

In der KLJB setzen wir uns für eine nachhaltige ländliche Entwicklung und die Bewahrung der Schöpfung ein – Macht mit!

Der KLJB-Bundesvorstand
Christiane Fuchs-Pellmann
Monica Kleiser
Elmar Schäfer
Christian Schärtl



Aus den KLJB Leitlinien

„In der KLJB wollen wir uns mit all unseren Möglichkeiten auf persönlicher und politischer Ebene für den Erhalt der Schöpfung einsetzen. Wir befürworten und unterstützen eine Politik, die dem Erhalt der Schöpfung – unserer Lebensgrundlagen – absoluten Vorrang gewährt und eine entsprechende ressourcenschonende Wirtschaftsweise fördert.“

Wir setzen uns ein für eine Dezentralisierung der Energiewirtschaft, für eine ökologische Erneuerung der Landwirtschaft, für die Entwicklung umweltverträglicher Wirtschaftskonzepte.“

Die Forderungen im Überblick

Erneuerbare Energien für eine gerechte und zukunftsfähige Welt Energiepolitik – Schlüsselfrage für die Zukunft

Um der Zukunft der Menschen weltweit willen, um der Zukunft für uns als junge Generation willen, um der Zukunft der ländlichen Regionen willen fordern wir die Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen und jeden Menschen in der Welt auf, sich für die Bewahrung der Schöpfung, den Klimaschutz und eine zukunftsfähige Energiepolitik und daher für Erneuerbare Energien einzusetzen.

Forderungen

- Energiepolitisches Gesamtkonzept verfolgen
- Energieverbrauch vermeiden – Suffizienz
- Wirtschaftlichkeit steigern – Effizienz
- Erneuerbare Energien nutzen – weg von fossil-atomaren Energien
- Atomenergie beenden
- Ökologische Besteuerung weiterentwickeln
- Ländliche Räume mit Erneuerbaren Energien stärken
- Biomasse fördern
- Benachteiligung Erneuerbarer Energien in der Energieforschung aufheben
- Mindestpreissystem für Erneuerbare Energien beibehalten und ausbauen
- Förderung regenerativer Energien im Wärmemarkt
- Arbeitsplätze schaffen – Potentiale nutzen

zentralen Schlüsselthemen für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung. Die Art und Weise unserer Energieversorgung prägt wie kaum ein anderer Bereich unsere Welt. Energie gehört zu den grundlegenden Entwicklungsfaktoren.

Unser derzeitiges Energiesystem gründet vorwiegend auf fossilen und atomaren Energieträgern. Die Energieversorgung wird weltweit zu über 80 % aus nicht Erneuerbaren Energien – Kohle, Erdöl, Erdgas und Uran – gedeckt.

Die gewaltige Verbrennung fossiler Energieträger seit der Industrialisierung trägt in hohem Maße zum Klimawandel bei. Die 15 wärmsten Jahre innerhalb der letzten 130 Jahre wurden alle nach 1979 registriert. Die 90er Jahre waren das heißeste Jahrzehnt in den letzten 1000 Jahren (Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Bericht 2001). In den vergangenen 30 Jahren hat sich der Weltenergieverbrauch verdoppelt. Zudem beanspruchen die Industriestaaten, die nur etwa ein Viertel (22 %) der Weltbevölkerung stellen, etwa drei Viertel (70 %) der weltweit genutzt

ten Energie (Quelle: „Energie als Eine-Welt-Frage“, Hrsg. Eurosolar e. V., 2004, S. 4). Jährlich werden weltweit etwa 300 Mrd. Dollar Subventionen für atomare und fossile Energien gezahlt (World Council for Renewable Energy, WCRE). Dies sind etwa viermal soviel, wie in den letzten 20 Jahren insgesamt für die Förderung Erneuerbarer Energien ausgegeben wurde. Der „fossile Energiehunger“ der ganzen Welt wird durch die Rohstoffe aus nur wenigen Regionen der Erde gedeckt. Dies führt zu Importabhängigkeiten – sowohl bei den Industrie- als auch bei den Entwicklungsländern und ist häufig Ausgangspunkt für kriegerische Konflikte.

Dies macht deutlich: **Mit diesem fossil-atomaren Energiesystem befinden wir uns in einer Sackgasse, die unsere ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Perspektiven gefährdet.** Wir müssen die Sackgasse der gegenwärtigen weltweiten Energiepolitik verlassen.

Erneuerbare Energien aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse sind ein notwendiger Beitrag zum Schutz des Klimas. Erneuerbare Energien sind der Schlüssel





für eine zukunftsfähige Energieversorgung weltweit. Sie bieten gleichzeitig enorme Chancen für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen.

Um der Zukunft der Menschen weltweit willen, um der Zukunft für uns als junge Generation willen, um der Zukunft der ländlichen Regionen willen fordern wir die Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen und jeden Menschen in der Welt auf, sich für die Bewahrung der Schöpfung, den Klimaschutz und eine zukunftsfähige Energiepolitik und daher für

Forderungen

Wir fordern die jeweiligen Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu folgenden konkreten Handlungsschritten auf:

Energiepolitisches Gesamtkonzept verfolgen

Klimaschutz, Risikovermeidung, Versorgungssicherheit und Dezentralisierung der Energieversorgung müssen die wichtigsten Leitplanken der energiepolitischen Zielsetzungen bilden.

Zur Erreichung dieser Ziele ist ein strategischer Dreiklang von

Erneuerbare Energien einzusetzen.

Die Anfang 2005 begonnene UN-Dekade „Bildung für Nachhaltigkeit“ fordert uns als Jugendverband in besonderer Weise heraus, den Dialog über die Notwendigkeit einer nachhaltigen weltweiten Entwicklung zu führen. Wir wollen dazu beitragen, im eigenen Verband und mit Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft über die dringend erforderliche Wende unseres Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien ins Gespräch zu kommen und Meinungsbildung zu fördern.

- Vermeidung von Energieverbrauch,
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit und
- konsequentem Umstieg auf einen zukunftsfähigen Mix Erneuerbarer Energien erforderlich.

Energieverbrauch vermeiden – Suffizienz

Soweit möglich muss der Energieverbrauch vermieden werden. Nicht jedes elektronische Gerät ist wichtig, nicht jede Flugreise erforderlich, nicht jede Autofahrt notwendig.

Dialog

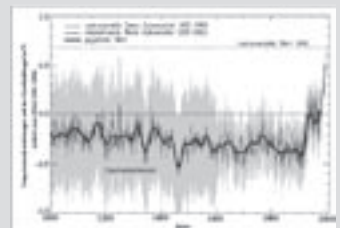
Erneuerbare Energien

Was ist eigentlich?

Klimawandel

Die Wissenschaftler sind sich in der Mehrzahl einig, dass der Anstieg der durchschnittlichen Temperaturen auf der Erde vor allem durch den hohen Ausstoß von Kohlendioxid bewirkt wird. Weltweit wird unser gewaltiger Energiebedarf bislang hauptsächlich mit Kohle und den anderen beiden fossilen Energieträgern Erdgas und Erdöl gedeckt. Diese Brennstoffe sind im Laufe der Erdgeschichte aus Pflanzen und den Überresten von Tieren entstanden. Dabei dauerte es etwa eine Million Jahre, bis sich so viel Kohle, Gas und Öl ansammelten, wie die Welt heute in einem Jahr verbraucht. Weil die fossilen Energieträger beim Verbrennen das Treibhausgas Kohlendioxid freisetzen, ist es auf der Erde schon um 0,6 Grad Celsius wärmer geworden. In den Alpen beispielsweise schmelzen deshalb die Gletscher. Wenn wir weiterhin soviel Kohlendioxid in die Luft blasen, wird es richtig heiß werden – um bis zu 5,8 Grad könnten die mittleren Temperaturen bis 2100 steigen. Davon geht zumindest ein Forschernetzwerk der Vereinten Nationen (IPCC), zu dem 5 000 Wissenschaftler gehören, aus. Der Klimawandel führt in den einzelnen Regionen zu sehr unterschiedlichen Folgen: Dürre, Abkühlung durch veränderte Meeresströmungen, Veränderung der Vegetation, Wassermangel, vermehrte Stürme, erhöhte Anzahl tropischer Krankheiten etc.

Temperaturveränderung der letzten 1000 Jahre: Norhalbkugel



Im Sinne eines ethisch verantwortlichen Handelns müssen sich vor allem die reichen und energieintensiven Länder der Erde in ihrem Lebensstil hinterfragen lassen und zu einer Reduzierung ihres Energiebedarfes gelangen.

In Bildungsbereichen und durch Kommunikationskonzepte und -kampagnen muss für den sparsamen Umgang mit Energie sensibilisiert werden.

Wirtschaftlichkeit steigern – Effizienz

Durch technische Innovationen – im gewerblichen und privaten Bereich – muss es gelingen, mehr Wirkung aus der eingesetzten Energie herauszuholen.



Die Potentiale eines Wachstums- und Exportmarktes innovativer Effizienztechnologien müssen konsequent genutzt werden. Die erforderlichen politischen Rahmenbedingungen und Förderstrukturen müssen bereitgestellt werden.

In allen Kraftwerksbereichen muss intensiv an einer Erhöhung des Wirkungsgrades gearbeitet werden.

Programme zur Gebäudesanierung müssen ausgeweitet werden und die erforderliche Qualifizierung für Effizienztechnologien im Handwerk gefördert werden.

Es müssen Verordnungen geschaffen werden, die die Hersteller von elektrischen und elektronischen Geräten schrittweise zu höheren Wirkungsgraden und einem geringeren Verbrauch ihrer Produkte veranlassen.

Erneuerbare Energien nutzen – weg von fossil-atomaren Energien

Die Förderung Erneuerbarer Energien muss absolute Priorität haben. Es muss eine Energiewende weg von den fossilen und atomaren Energieträgern hin zu den Erneuerbaren Energien mit Nachdruck gestaltet werden.

In den nächsten Jahren steht ein riesiger Umbau des Kraftwerksparks in Deutschland an. Dabei darf es nicht zu einer Fortsetzung der fossilen und atomaren Kraftwerksstrukturen auf weitere Jahrzehnte kommen. Energie-Monopol-Interessen muss entschieden entgegengetreten werden.

Atomenergie beenden

Ein Festhalten an der Atomenergie würde die erforderlichen Weichenstellungen hin zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft und Erneuerbaren Energien blockieren.

Atomenergie ist aus vielen Gründen nicht nachhaltig und unverantwortlich gegenüber den zukünftigen Generationen:

Die strahlenden Abfälle der Atomkraftwerke werden über Tausende von Jahren zu unberechenbaren Altlasten für die nächsten Generationen. Eine verlässliche Lösung des Endlagerungsproblems wird nicht möglich sein. Die gravierenden Risiken und die möglichen Schäden durch die Atomenergie werden auch mit bester Technik nicht ausreichend begrenzt sein. Hinzu kommt die nicht

Was ist eigentlich?

Erneuerbare Energien

Unendliche Energie – Die Sonne strahlt jährlich eine enorme Menge Energie auf die Erde: 15 000 mal mehr, als die Menschheit verbraucht. Mit Photovoltaikanlagen kann daraus direkt Strom gewonnen werden. Die Solarthermie dient der Wärmeerzeugung, indem Wasser durch die Sonne erhitzt wird.

Unter Biomasse versteht man Stoffe, die von Pflanzen oder Tieren stammen wie z. B. Holz, Mist oder Kompost. Sie können zur Energiegewinnung direkt verbrannt oder in Biogas und Biodiesel umgewandelt werden. In Deutschland sind in der Energiegewinnung aus Biomasse bereits heute 50 000 Menschen beschäftigt.

Mit Windkraftanlagen wird Elektrizität erzeugt. Windkraftanlagen können auf dem Land ('on-shore') oder im Meer ('off-shore') installiert werden. In Deutschland erzeugen inzwischen 16 500 Windkraftanlagen (Stand: 2005) rund 6% des jährlich benötigten Stroms.

Die Bewegungsenergie von Wassermassen wird in Wasserkraftwerken zur Stromerzeugung oder zur direkten Nutzung der mechanisch erzeugten Energie genutzt. Doch ist die Energiegewinnung nur bei kleineren Kraftwerken nachhaltig, da durch Großprojekte massiv in lokale Ökosysteme eingegriffen wird und Lebensgrundlagen zerstört werden.

nachvollziehbare Privilegierung der Atomwirtschaft durch die steuerfreie Bildung von Rücklagen und die begrenzte Haftungsversorgung. Sofern der Verbrauch nicht steigt, wird Uran als Brennstoff der Atomkraftwerke nur noch etwa 40 bis 60 Jahre ausreichen. Bei ehrlicher Betrachtung ist die hochsubventionierte Atomenergie eine der teuersten Formen der Stromerzeugung und mehr als unwirtschaftlich.

Vor diesen Hintergründen ist die Fortsetzung der Atomenergie – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene – absolut unverantwortbar und muss sofort beendet werden. Vor allem auf EU-Ebene müssen konkrete politische Schritte unternommen werden.

Ökologische Besteuerung weiterentwickeln

Die ökologische Besteuerung von Energie bzw. Energieträgern trägt dazu bei, dass die Kosten die „ökologische Wahrheit“ sagen. Gerechte Rahmenbedingungen werden damit für Erneuerbare Energien geschaffen.

Die bereits vorgenommenen Ansätze einer ökologischen Besteuerung von Energie müssen fortgesetzt und verbessert werden. Notwendige nächste Schritte sind u. a.: Intensive Bemühungen bei der europäischen Angleichung ökologischer Besteuerungen; die Besteuerung von Kernbrennstäben; die Kerosinbesteuerung und die Aufhebung der Mehrwertsteuerbefreiung von Flugbenzin.

Ländliche Räume mit Erneuerbaren Energien stärken

Erneuerbare Energien sind ein ideales Instrument zur Stärkung dezentraler Energiestrukturen, zur Förderung ländlicher Regionen und Intensivierung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Er-

neuerbare Energien schaffen neue Arbeitsplätze in ländlichen Regionen, tragen zur Schließung von Stoffkreisläufen und Wertschöpfungsketten bei und bieten der Landwirtschaft und anderen ländlichen Unternehmen neue Einkommensquellen. Sie bieten zudem die Chance einer Netz unabhängigen Stromversorgung. Kürzere Transportwege und kleinere Wirtschaftskreisläufe reduzieren zudem den Energieverbrauch.

Erneuerbare Energien müssen als wichtiges Element in der Förderung ländlicher Räume eingesetzt und gefördert werden.

Biomasse fördern

Bei den Erneuerbaren Energien spielt die Biomasse zur Erzeugung von Treibstoffen, Strom und Wärme eine besondere Rolle. Sie ist vielfältig einsetzbar und kann durch ihre Speicherfähigkeit zum Lastenausgleich im Erneuerbare-Energien-Mix beitragen. Gerade die Biomasse bietet der Landwirtschaft und den ländlichen Räumen wirtschaftliche Entwicklungschancen.

Die Chancen der Biomasse müssen genutzt werden. Gleichzeitig bedarf es der richtigen Rahmenbedingungen, um Risiken wie Flächenverbrauch, Intensivierung der Bewirtschaftung, Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion etc. zu vermeiden.

Es müssen bei der Nutzung der Biomasse win-win-Situationen für Landwirtschaft und Naturschutz angestrebt werden.

Benachteiligung Erneuerbarer Energien in der Energieforschung aufheben

Nach wie vor fließen sowohl in Deutschland als auch in Europa die meisten öffentlichen Energieforschungsmittel in die Atomforschung (in der EU beispielsweise

Diablog

Erneuerbare Energien

KLJB
aktiv

KLJB global village beim Weltjugendtag 2005

Erneuerbare Energien, Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung stellt die KLJB bei ihrem Begegnungszentrum „global village“ beim Weltjugendtag im August 2005 in den Mittelpunkt. Im Zentrum des „globalen Öko-Dorfes“ in Bonn wird eine große Holzkirche mit Solaranlage gebaut. Bühnenprogramm, Workshopzelle, Biergarten, Podiumsdiskussionen, Aktionen, Gottesdienste usw. laden zum Mitmachen und Bleiben ein. Infos unter: www.kljb-global-village.de



jährlich 3 Mrd. EUR für die Atomforschung und nur 400 Mio. EUR für die Erneuerbaren Energien.

Die Forschungsförderung muss drastisch zugunsten der Erneuerbaren Energien umgebaut werden. Die Erforschung Erneuerbarer Energien – auch hinsichtlich des sogenannten „Lastmanagements“ im Stromnetz und neuer Speichertechniken – muss Priorität in der Energieforschung erhalten.

Mindestpreissystem für Erneuerbare Energien beibehalten und ausbauen

Verlässliche und rentable Einspeisevergütungen für Erneuerbare Energien sind

das erfolgreichste Konzept zur Förderung Erneuerbarer Energien. Das Stromeinspeisegesetz war in Deutschland erfolgreicher Vorreiter des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Ein solches Mindestpreissystem ermöglicht eine wirtschaftliche Preisentwicklung und bewirkt, dass eine hohe Zahl auch kleinerer und privater Investoren zum Ausbau der Erneuerbaren Energien beiträgt. Durch die Umlage der Kosten auf alle Stromverbraucher werden die Kosten ausschließlich den Energieverbrauchern zugeordnet und führen nur zu relativ geringen Mehrbelastungen. Es erfolgt keine Subventionierung durch öffentliche Mittel wie es bei der Kohleverstromung oder dem Atomstrom der Fall ist.

Die bisherigen Regelungen des EEG müssen fortgesetzt und ausgebaut werden. Planungssicherheit ist sowohl für Hersteller als auch Betreiber und Investoren erforderlich. So genannte Quotenmodelle haben sich als nicht effektiv erwiesen und sind abzulehnen.

Die begonnene wirtschaftliche Dynamik durch das EEG – besonders im deutschen Mittelstand – und die stetige Schaffung neuer Arbeitsplätze dürfen nicht gefährdet werden.

Förderung regenerativer Energien im Wärmemarkt

Bisher wurden vor allem für den Strommarkt in Deutschland Rahmenbedingungen zur Förderung Erneuerbarer Energien geschaffen.

Eine verstärkte Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich muss erfolgen. Dies betrifft vor allem den Biomassebereich und fördert in besonderer Weise die Wertschöpfung in ländlichen Räumen.

Geeignete Förderinstrumente im Wärmebereich in Anlehnung an die Erfahrungen der Einspeisevergütungsmodelle beim Strom müssen entwickelt werden.

Arbeitsplätze schaffen – Potentiale nutzen

Über 130 000 Menschen sind bereits im Bereich regenerativer Energien beschäftigt. Vor allem für

junge Menschen bieten sich langfristige berufliche Perspektiven.

Die Selbstverpflichtung der Branche Erneuerbarer Energien, bis zum Jahr 2020 insgesamt 500 000 Arbeitsplätze zu schaffen, muss eingefordert werden. Die erforderlichen Rahmenbedingungen müssen verbessert werden.

Die Ausbildungsbedingungen für die Techniken Erneuerbarer Energien müssen hinsichtlich neuer Berufe und ebenso in den herkömmlichen Berufsfeldern verbessert werden.

Die Zeit drängt – es geht um unsere Zukunft. Wir fordern Sie auf: Machen Sie sich stark für Erneuerbare Energien – damit die Welt Zukunft hat!

Impressum

Herausgeber: Bundesvorstand der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands e. V. (KLJB), www.kljb.org

Redaktion: Elmar Schäfer (verantw.), Gabriele Woll

Layout: Thomas Jakobi, www.partout.info

Verlag: Landjugendverlag GmbH, Drachenfelsstraße 23, 53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel. (02224) 94 65-0,
Fax (02224) 94 65-44,
E-Mail: info@landjugendverlag.de

Erscheinungsdatum: Juli 2005

Gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Gedruckt auf 100% Recycling Papier mit umweltfreundlicher mineralölfreier Druckfarbe.



Surftipps

www.unendlich-viel-energie.de

Informationskampagne für Erneuerbare Energien mit Hintergrundinfos und Materialien für die Pressearbeit.

www.erneuerbare-energien.de

Infos zu den Erneuerbaren aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

www.bee-ev.de

Website des Bundesverbandes Erneuerbare Energien. Hier gibt es u.a. eine ständig aktualisierte „Subventionsliste“ der Atomenergie.

www.bine.info

Der BINE-Informationsservice bietet Informationen über Erneuerbare Energien und anschaulich gestaltete Flyer zu den einzelnen Themenfeldern zum Download.

www.thema-energie.de

Das Portal für Energiesparen und Erneuerbare Energien der dena (Deutsche Energieagentur).

www.die-erneuerbaren.de

Umweltbildung und Erneuerbare Energien – eine Website für Jugendliche. Vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



www.wcre.org

Erneuerbare Energien International. Die Website des Weltrates für Erneuerbare Energien (World Council for Renewable Energy). Die Seite wird auch auf Deutsch angeboten.

www.wissensportal-energie.de

Alles zum Energie-Wissen. Ein Webportal der Energieagentur NRW.

Zum Weiterlesen

Energie als Eine-Welt-Frage

Umfangreiche Informationsbroschüre und 12 Folien zum Selberlesen und für die Bildungsarbeit. Diese Informationsmaterialien sollen Denkanstöße für die Bedeutung des Themas Energie für Mensch und Umwelt auf der Nord- und Südhalbkugel geben.

Der Foliensatz ist für Bildungsträger in Deutschland nur auf Anfrage erhältlich. Infos auf www.eurosolar.org (Publikationen – Foliensätze)

Erneuerbare Energien – Innovationen für die Zukunft

Die Broschüre des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit stellt die verschiedenen Technologien Erneuerbarer Energien dar und zeigt einen perspektivischen Ausblick des Energieverbrauches im Jahre 2050 auf.

Erhältlich ist das Heft kostenlos über die Website des Bundesumweltministeriums: www.bmu.de

Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne

Der Weltklimawandel ist der Ernstfall der Weltinnenpolitik. Der Energiebedarf der dramatisch wachsenden Weltbevölkerung ist größer denn je. Gleichzeitig prognostiziert das von der UNO berufene Gremium führender Klimatologen eine Erwärmung des Weltklimas um 4–6 Grad Celsius bis zum Ende dieses Jahrhunderts, wenn der gegenwärtige Ausstoß an Treibhausgasen so fortgeschrieben wird.

Franz Alt zeigt, dass wir in puncto Energieverbrauch und Verteilung seit dem 11.9.2001 in eine neue Dimension eintreten. Ein Umstieg zu Erneuerbaren Energien im Laufe von ein bis zwei Generationen ist durchaus realistisch. „Öl oder Sonne – Krieg oder Frieden“ ist nicht nur eine Frage von Ökonomie und Ökologie. Sie hat auch eine ethische Dimension.

Riemann-Verlag/BertelsmannGruppe, 17,90 € ISBN 3-570-50032-2

Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB)



In der KLJB gestalten Jugendliche das Leben auf dem Land mit. In Gruppenstunden, bei Festen, durch Ferienfreizeiten und Aktionen packen junge Menschen an, um etwas auf dem Land zu bewegen.

Bundesweit engagieren sich 70.000 Jugendliche und junge Erwachsene in 1900 Gruppen in der KLJB.

Der ländliche Raum ist unser Lebens- und Gestaltungsraum. Hier setzen wir uns für nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung ein, d. h. für Ökologie, Solidarität, Gemeinschaft, Gerechtigkeit und eine lebendige Kirche auf dem Land.

Als bundesweiter Jugendverband bündeln und vertreten wir die Interessen der katholischen Landjugendlichen in Politik, Kirche und Gesellschaft.

Die Arbeit des Jugendverbandes wird im Wesentlichen durch das ehrenamtliche Engagement der Verantwortlichen im Verband – GruppenleiterInnen, Vorsitzende, FreizeitleiterInnen etc. getragen und ermöglicht. Unsere Jugendverbandsarbeit versteht sich als selbstorganisierte Jugendarbeit und verpflichtet sich dem Prinzip der Freiwilligkeit.

In den Diözesan- und Landesstellen der KLJB und in der Bundesstelle arbeiten hauptberufliche MitarbeiterInnen, die die ehrenamtliche Arbeit der Verbandsmitglieder unterstützen und eine professionelle außerschulische Bildungsarbeit des Verbandes durch Seminare, Projekte und Kampagnen ermöglichen.

Mehr zur KLJB auf unserer Website: www.kljb.org



Katholische Landjugendbewegung
Deutschlands e. V.
Drachenfelsstraße 23
53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel. (02224) 9465-0, Fax (02224) 9465-44
Web: www.kljb.org, E-Mail: bundesstelle@kljb.org

Diablog
Ernährungs-
souveränität

„Wir dürfen keine Mühen scheuen, um die gesamte Menschheit und vor allem unsere Kinder und Kindeskiner aus der Gefahr zu befreien, auf einem Planeten leben zu müssen, der durch menschliches Handeln nicht wiedergutzumachende Schäden davongetragen hat und dessen Ressourcen ihren Bedarf nicht länger decken können.“

Milleniums-Erklärung der Vereinten Nationen, Ziel IV, „Schutz unserer gemeinsamen Umwelt“, Absatz 21

Katholische Landjugend-
bewegung Deutschlands e. V.
www.kljb.org

